

## **Gedenkveranstaltung**

**Schlacht um Monte Cassino vor 80 Jahren**

**Deutsche Kriegsgräberstätte Cassino-Caira, Italien**

**Mittwoch, 15. Mai 2024**

**10:00 Uhr**

## **Cerimonia Commemorativa**

**80° Anniversario della**

**Battaglia attorno al Montecassino**

**Sacrario di Guerra Germanico di Cassino-Caira, Italia**

**Mercoledì, 15 Maggio 2024**

**ore 10:00**

## **Programm, Reden und Übersetzungen**

**Programma, discorsi e traduzioni**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Vale il discorso parlato!

## PROGRAMM

Nationalhymnen der Republik Italien und der Bundesrepublik Deutschland

\*\*\*

### **Begrüßung und Moderation:**

Maria VON GAGERN, Referentin Int. Gedenkveranstaltungen,  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Nancy MENEGONI, Geschäftsstelle Süd, Pomezia,  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

\*\*\*

### **Grußworte:**

Enzo SALERA  
Bürgermeister der Gemeinde Cassino

Dr. Hans-Dieter LUCAS  
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Italien

\*\*\*

Musikstück

\*\*\*

### **Gedenkansprache des Volksbundes:**

Hartmut TÖLLE  
Mitglied im Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

\*\*\*

Musikstück

\*\*\*

Gemeinsames Gebet und Segen durch Abt Luca, Abtei Montecassino

\*\*\*

Kranzniederlegungen

\*\*\*

### **Totensignale:**

„Il Silenzio“ und „Ich hatt' einen Kameraden“ (Trompeter)

\*\*\*

Anschl. Empfang mit kleinem Imbiss

## PROGRAMMA

Inno nazionale della Repubblica Italiana ed Inno nazionale della Repubblica Federale di Germania

\*\*\*

### **Accoglienza e Moderazione:**

Maria VON GAGERN, Responsabile Cerimonie Commemorative Internazionali,  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Nancy MENEGONI, Sede di Pomezia,  
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

\*\*\*

### **Discorso di benvenuto:**

Enzo SALERA  
Sindaco di Cassino

Dott. Hans-Dieter LUCAS  
Ambasciatore dell'Ambasciata della Repubblica Federale di Germania a Roma

\*\*\*

Brano musicale

\*\*\*

### **Discorso Commemorativo del Volksbund**

Hartmut TÖLLE  
Membro del Consiglio Direttivo Federale del Volksbund Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge e.V.

\*\*\*

Brano musicale

\*\*\*

Preghieria Comune con l'Abate Luca, Abbazia Montecassino

\*\*\*

Deposizione di Corone

\*\*\*

### **Assolo di Tromba:**

"Il Silenzio" e "Ich hatt' einen Kameraden" (Trombettiere)

\*\*\*

a seguire      Ricevimento con piccolo rinfresco

## **Grußwort Enzo SALERA**

*Bürgermeister der Gemeinde Cassino*

### *Anrede und Begrüßung der Gäste*

ich begrüße Sie im Namen meiner Stadt Cassino heute hier auf dieser Kriegsgräberstätte sehr herzlich, wo über zwanzigtausend junge Soldaten ruhen. 80 Jahre nach der „Schlacht von Cassino“ wollen wir den vielen deutschen Soldaten, die hier auf italienischem Boden ihr junges Leben lassen mussten, die gebührende Ehre erweisen. Auf den Grabsteinen dieser gut gepflegten Kriegsgräberstätte kann man beim Lesen der Namen und des Alters der jungen Opfer erkennen, wie viele Verluste der Krieg gekostet hat.

Cassino ist eine Stadt, die das Martyrium für die Freiheit symbolisiert. Gleichzeitig ist sie aber auch für die Versöhnungsarbeit zwischen den Nationen als greifbares Symbol des Friedens bekannt. Dieser Frieden zwischen den Völkern und Kulturen ist heute wie damals notwendig und unverzichtbar.

Die heutige Veranstaltung findet in einem Moment der Sorge statt, dass das, was passiert ist, sich noch einmal wiederholen könnte. Wir sehen mit Bestürzung, was in Europa geschieht: In der Ukraine, die seit mehr als zwei Jahren von einem Krieg heimgesucht wird, dessen Bilder uns weiterhin in all seiner dramatischen Rohheit über die Medien erreichen; und was im Nahen Osten mit der Tragödie des palästinensischen Volkes passiert; oder zwischen Israel und dem Iran; aber auch in Afrika und in vielen anderen Ländern, die von sogenannten vergessenen Konflikten geplagt werden. Wir sind bestürzt, Zeugen des Leids von Gemeinschaften zu werden, die einst die Kraft hatten Unterschiede zu überwinden, indem sie in Toleranz und in einigen Fällen sogar in Harmonie zusammenlebten. Bilder von Toten, von Verletzten, von Menschen auf der Flucht, von Müttern mit ihren verängstigten und weinenden Kindern, von verängstigten alten Menschen, von Zerstörung: Wie traurig!

Der 80. Jahrestag der Schlacht von Cassino, den wir mit zahlreichen Initiativen begehen, ist auch wegen der momentanen besonderen internationalen Situation von großer Bedeutung. Eine Situation, die durch eine langanhaltende und sehr akute politische, soziale, wirtschaftliche und ökologische Krise gekennzeichnet ist. Parallel zur Situation, die den Zweiten Weltkrieg verursachte, ist sie ein Ergebnis eines jenes komplexen Übergangs, die uns der Wirtschaftszyklus und die Geschichte regelmäßig wieder vor Augen führen. Das heißt der Übergang zwischen einer alten Weltordnung, die aufgrund der außerordentlichen Veränderungen durch den unaufhörlichen technologischen Fortschritt verschwindet, und einer neuen Welt, die Mühe hat Gestalt anzunehmen. Es ist eines jener „Helldunkel“ (in den Worten von Antonio Gramsci, einem bedeutenden Italiener des letzten Jahrhunderts und Opfer des Faschismus), die Ungeheuer hervorbringen können. Das Ungeheuer zerstörerischer Krisen, des Nationalismus, der Fremdenfeindlichkeit, des Krieges. Heute finden diese Ungeheuer einen fruchtbaren Boden in der Verunsicherung der internationalen Gemeinschaft, die durch diese Krisen verwirrt, verängstigt und verzweifelt ist.

„Italien lehnt den Krieg als Instrument des Angriffs auf die Freiheit anderer Völker und als Mittel zur Lösung internationaler Streitigkeiten ab.“ So heißt es in einem Artikel der italienischen Verfassung. Den Krieg abzulehnen, bedeutet den menschlichen Egoismus zu besiegen, der aus Machtgier immer zu neuen Kriegen bereit ist. Freiheit und Frieden sind nicht für immer garantiert. Stattdessen handelt es sich um Errungenschaften, die jeden Tag in unseren Familien, am Arbeitsplatz, in der Politik gefestigt werden müssen, überall dort, wo Liebe zum Leben, zur Demokratie, Respekt für andere und Hilfe für die Schwächsten aufgebaut werden.

Der Kampf, der Mut unserer Väter, die Opfer vieler junger Menschen haben uns Demokratie und Freiheit gebracht. Es liegt an uns diese Werte weiterhin zu verteidigen. Hier liegt meiner Meinung nach die wahre Bedeutung von Veranstaltungen wie der heutigen. Erinnern ist eine Pflicht. Auch wenn es angesichts der Bedrohungen unserer Zeit scheint, als wäre das Erinnern nutzlos.

Trotzdem – ich wiederhole es – ist es unsere Pflicht, uns zu erinnern und uns unermüdlich für den Frieden einzusetzen. Lassen Sie uns aus unserer Vergangenheit lernen. Lassen Sie uns die Lehren der Geschichte nicht ignorieren. Wir sind Erben eines Erinnerungsschatzes voller Erkenntnisse und Werte. Was wir heute sind, verdanken wir den vielen jungen Männern von damals, die ihr Leben in Erfüllung einer höchsten Pflicht geopfert haben. Wenn wir sie vergessen sollten, dann würden sie ein zweites Mal sterben. Aber auch wir würden beginnen, uns unserer Werte zu entledigen und im historischen Nebel der Ereignisse zu verarmen.

Dieser Ort, von dem aus wir bestenfalls einen herzlichen Appell für den Frieden senden, ist auch eine Warnung, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Deshalb ist es auch unsere Pflicht, das Andenken an unsere Kriegsoffer mit Veranstaltungen wie dieser zu wahren und zu erneuern.

Herzlichen Dank.

## **Discorso di benvenuto di Enzo SALERA**

*Sindaco di Cassino*

*Si rivolge e dà il benvenuto agli ospiti*

porgo il saluto mio personale e quello della mia città, Cassino, decorata di medaglia d'oro al valor militare, a voi tutti presenti oggi, qui, in questo sacrario dove riposano oltre ventimila giovani militari. A distanza di 80 anni da quella che è passata alla storia come "La battaglia di Cassino", siamo qui a rendere il doveroso omaggio ai quei tanti militari tedeschi che sulla terra italiana videro spegnersi le loro giovani vite. Sulle lapidi di questo sacrario così ben tenuto, di cui i miei concittadini rispettano doverosamente la sacralità, leggendo i nomi e l'età delle giovani vittime, ci possiamo rendere conto in pieno di quanto sia costata la guerra in termini di lutti.

Cassino è una città emblema del martirio compiuto per la libertà. Ma, al contempo, è conosciuta anche per il lavoro di riconciliazione tra nazioni svolto dopo il conflitto, come un tangibile simbolo di pace. Quella pace tra popoli e culture necessaria, indispensabile, ora come allora.

La celebrazione di oggi non ce lo nascondiamo si svolge in un momento di preoccupazione perché ciò che è stato possa ripetersi. Assistiamo sgomenti a quanto sta avvenendo nella nostra Europa, in Ucraina, afflitta da oltre due anni da una guerra le cui immagini continuano ad arrivarci attraverso i media in tutta la drammatica crudezza; e a quanto avviene in Medio-Oriente con la tragedia del popolo palestinese; oppure tra Israele e Iran, ma anche in Africa e in tanti altri paesi tormentati da conflitti cosiddetti dimenticati. Assistiamo sgomenti alle sofferenze di comunità che un tempo ebbero la forza di superare le differenze convivendo nella tolleranza e, in alcuni casi, finanche nell'armonia. Immagini di morti, di feriti, di gente in fuga, di mamme con i loro bambini spaventati e piangenti, di anziani spauriti, di distruzione. Che tristezza!

L'80° anniversario della battaglia di Cassino, che, come dovuto, stiamo celebrando con innumerevoli iniziative, è assai rilevante anche per la particolare congiuntura internazionale in cui viene a cadere. Una congiuntura che si caratterizza per una prolungata ed assai acuta crisi politica, sociale, economica, ambientale, che, come quella che causò la seconda guerra mondiale, è figlia di uno di quei complessi passaggi che il ciclo economico e la Storia puntualmente ci ripropongono. Il passaggio cioè tra un vecchio assetto del mondo che va scomparendo a causa delle straordinarie trasformazioni indotte da un incessante progresso tecnologico e un nuovo mondo che fatica a prendere forma. E' uno di quei "chiaroscuri" - per dirla con Antonio Gramsci, un nostro prestigioso italiano del secolo scorso, vittima del fascismo - che può generare mostri. Il mostro delle crisi distruttive, dei nazionalismi, della xenofobia, della guerra. Oggi questi mostri trovano terreno fertile nello smarrimento delle comunità internazionali confuse, spaventate, angosciate da crisi epocali.

"L'Italia ripudia la guerra come strumento di offesa alla libertà degli altri popoli e come mezzo di risoluzione delle controversie internazionali". E' quanto sancisce un articolo della Costituzione italiana. Ripudiare la guerra vuol dire vincere l'egoismo umano, sempre pronto a nuove guerre per mania di potenza, con la lotta all'ignoranza e al disimpegno civico. La conquista della libertà e della pace non sono acquisite una volta per tutte. Sono invece conquiste che devono essere consolidate ogni giorno nelle nostre famiglie, sui luoghi di lavoro, della politica, ovunque si costruisce amore per la vita, per la democrazia, rispetto per gli altri, aiuto per i più deboli.

La lotta, il coraggio dei nostri padri, il sacrificio di tanti giovani, ci hanno consegnato la democrazia e la libertà. A noi il compito di continuare a difendere l'una e l'altra. E' qui, io credo, il senso vero di cerimonie celebrative come questa di oggi. Ricordare è un dovere. Anche se, di fronte alle tragedie del nostro tempo, sembra che il ricordare non serva, tanto poi l'uomo non impara nulla dalla Storia, dalle tragedie del passato.

Nonostante ciò – ripeto – è nostro dovere ricordare ciò che è stato ed impegnarsi nella incessante ricerca della pace. Impariamo dal nostro passato, non disperdiamo la lezione della Storia. Noi siamo eredi di una memoria carica di lezioni e di valori. Quello che siamo oggi lo dobbiamo ai tanti giovani di allora che immolarono le loro vite nell'adempimento di un supremo dovere. Se li dimenticassimo, morirebbero una seconda volta. Ma cominceremmo anche noi a svuotarci di valori, a impoverirci nella nebbia storica dei fatti.

Questo luogo, dal quale idealmente inviamo un accorato appello alla pace, rappresenta anche un monito a non ripetere gli errori del passato. Anche per questo è nostro dovere onorare e rinnovare il ricordo delle nostre vittime in guerra con cerimonie come questa.

Grazie mille.

**Grußwort Dr. Hans-Dieter LUCAS**  
*Botschafter der Deutschen Botschaft Rom*

*Bitte siehe deutsche Übersetzung des italienischen Grußwortes auf extra Ausdruck*

**Discorso di benvenuto di Dott. Hans-Dieter LUCAS**

*Ambasciatore dell'Ambasciata della Repubblica Federale di Germania a Roma*

*Vedi pagina supplementare*

## **Gedenkansprache Hartmut TÖLLE**

*Mitglied im Bundesvorstand des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge*

### *Anrede und Begrüßung der Gäste*

Nach der Kapitulation der italienisch-deutschen Truppen in Nordafrika, den zunehmenden Bombenangriffen der Alliierten auf Italien und dem unaufhaltsamen Vorrücken der Roten Armee im Osten zweifelten immer mehr Menschen in Italien am Sieg der Achsenmächte und erhöhten den Druck zum Frieden auf Seiten der italienischen Regierung.

Die schnelle Eroberung Siziliens mit der Einnahme Palermos am 22. Juli 1943 und die Landung der Alliierten im September in Kalabrien und bei Salerno führte am 3. September zum Waffenstillstand von Cassibile.

Die Reaktion der Deutschen war die Machtübernahme in Italien. Wehrmacht und SS-Einheiten errichteten ein Terror-Regime, das jeden Widerstand mit brutaler Gewalt zu ersticken versuchte. Große Teile der italienischen Armee wurden interniert. Zehntausende zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Sofort setzte die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung ein und die Züge rollten in die Vernichtungslager.

Aber trotz aller Terrormaßnahmen verfestigte sich der Widerstand in der italienischen Bevölkerung.

Ab September 1943 musste sich die Wehrmacht aus Süditalien zurückziehen. Erst Ende Dezember mit der Schlacht um Ortona und nach dem Rückzug auf die Gustav-Linie, gelang es eine Riegelstellung zur Verteidigung Roms zu errichten. Nach vier Schlachten von Januar bis Mai um Monte Cassino musste die Wehrmacht die Stellungen aufgeben und den Weg nach Rom freigeben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehr als 100 Jahren ist es das Anliegen des Volksbundes, Schicksale deutscher Soldaten zu klären, Hinterbliebene zu informieren und die Gefallenen in Würde zu bestatten und damit auch die Erinnerung an sie aufrecht zu erhalten.

Auf 836 Friedhöfen im Ausland pflegen wir im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland die Ruhestätten deutscher Gefallenen. Aber auch heute noch sind hunderttausende Schicksale nicht geklärt und die Grablagen von zwei Millionen Soldaten nicht bekannt. Ihre Familien kennen keinen Ort, an dem sie ihre Toten betrauern können.

Wir Deutsche sind den Menschen hier in Italien sehr dankbar, dass unsere Soldaten in ihrer Erde ruhen dürfen. Hier auf diesem Friedhof liegen über zwanzigtausend deutsche Soldaten – Väter, Söhne, Brüder aus unseren Familien, die in Süditalien starben. Dies ist ein Ort der stillen Einkehr, des Trauerns, des individuellen Gedenkens.

Sehr geehrte Damen und Herren – wir wissen, die NS-Propaganda hat versucht, den Tod dieser Soldaten mit einem Heldenmythos zu erklären, der leider heute noch in verblendeten und unbelehrbaren Köpfen fortbesteht.

Es stellt sich auch heute noch die Frage – warum mussten diese jungen Menschen sterben? Diese Soldaten waren auch Teil der Wehrmacht, die im Auftrag eines verbrecherischen Staates Gewalt und Tod über andere Völker gebracht hat. Wer diese Art von Heldenverehrung verklärt, macht sich zum zweiten Mal an diesen Völkern schuldig.

Kriegsgräber sind Orte der persönlichen Trauer, sie sind aber auch Orte und Kraftquellen der gesellschaftlichen Verantwortung und der Auseinandersetzung mit unserer Geschichte.

Wir wissen, Geschichte wiederholt sich nicht. Aber wir sind gut beraten, sich mit ihr auseinanderzusetzen und zu lernen, damit Freiheit, Gleichheit, Toleranz und Solidarität als unverzichtbare Werte einer demokratischen Gesellschaft nicht unter die Räder kommen.

Die faschistische Ideologie mit ihren menschenverachtenden Zielen war 1933 bekannt, als den Nationalsozialisten die Regierung übergeben wurde. Als sie den Staatsapparat übernahmen und Gesetze erließen, die zur Anleitung für Ausgrenzung, Verfolgung und letztendlich für Krieg und Völkermord dienten, gab es Hunderttausende, die den Unrechtsstaat erst ermöglichten, indem sie dieses Unrecht in die Tat umsetzten.

Millionen profitierten von Unrecht und Gewalt gegen andere Menschen. Deutschland musste erst militärisch besiegt werden, um diesen Zivilisationsbruch aus Krieg und Völkermord zu beenden. Selbst nach dem Krieg fühlten sich die meisten Deutschen als Opfer und nicht als Verursacher von Terror und Gewalt. Und es vergingen Jahrzehnte, bevor Kriegsverbrecher von deutschen Gerichten verurteilt wurden.

Zu viele Täter wurden für ihre Verbrechen nie belangt.

Es waren nach 1945 die überfallenen Völker, die uns Deutschen die Hand zur Versöhnung reichten und uns in die Völkergemeinschaft wiederaufnahmen. Hier in Monte Cassino und in Süditalien liegen auch die Gräber von mehr als 50 000 Gefallenen der einstigen Kriegsgegner.

Soldaten des freien Frankreichs, der polnischen Exilregierung, der Vereinigten Staaten von Amerika, aus dem Vereinigten Königreich, Kanada, Neuseeland und British Indien ließen hier ihr Leben, damit auch wir heute in Freiheit und Frieden leben können.

Heute trauern wir gemeinsam und erinnern an das Schicksal aller Soldaten, wir trauern auch mit den Bewohnern dieser friedvollen Landschaft, deren Verwandte damals Opfer der kriegerischen Ereignisse wurden.

Kriegsgräber sind Orte der persönlichen Trauer, aber auch Orte der gesellschaftlichen Verantwortung.

Kriegsgräber auch zu Orten der Begegnung, der Versöhnung und des Wissens, um unsere gemeinsame Geschichte zu machen, ist die Chance unserer Generationen, Fehler nicht zu wiederholen und mit gemeinsam entwickelten und gelebten Werteorientierungen unsere europäische Zukunft zu gestalten.

Auch heute ist die Errichtung des gemeinsamen Europäischen Hauses keineswegs selbstverständlich. Sie ist nicht frei von historischen Wunden, wie auch gegenwärtigen Spannungen. Auch der Überfall Russlands auf die Ukraine stellt die Menschen aktuell vor gewaltige Herausforderungen.

Auf viele Herausforderungen unserer Tage gibt es keine einfachen Antworten, um den Ängsten und Problemen der Menschen zu begegnen. Die Menschen von heute entscheiden, in welcher Gesellschaft mit welchen Wertvorstellungen sie leben, wie wir unser gemeinsames Europa gestalten wollen.

Hierbei mitzuwirken, ist auch eine Selbstverpflichtung des Volksbundes – und ich wünsche mir, dass Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Herzlichen Dank.

## **Discorso commemorativo di Hartmut TÖLLE**

*Membro del Consiglio Direttivo del Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.*

*Si rivolge e dà il benvenuto agli ospiti*

Dopo la resa delle truppe italo-tedesche nel Nord-Africa, i crescenti bombardamenti degli alleati sull'Italia e l'inarrestabile avanzata dell'Armata Rossa ad est, sempre più persone in Italia cominciarono a dubitare della vittoria dell'Asse e aumentarono le pressioni per la Pace sul Governo italiano.

La rapida conquista della Sicilia con l'occupazione di Palermo il 22 Luglio 1943 e gli sbarchi degli alleati in Calabria e vicino a Salerno in Settembre, portarono all'armistizio di Cassibile il 3 Settembre.

La reazione dei tedeschi fu quella di prendere il potere in Italia. La Wehrmacht e le SS instaurarono un regime di terrore che cercò di soffocare con la forza brutale ogni resistenza. Gran parte dell'esercito italiano fu internato. Decine di migliaia di persone furono deportate in Germania per i lavori forzati. La persecuzione della popolazione ebraica iniziò immediatamente ed i treni si diressero verso i campi di sterminio.

Ma nonostante tutte le misure di terrore, la resistenza della popolazione italiana si rafforzò.

Da Settembre 1943, la Wehrmacht dovette ritirarsi dall'Italia meridionale. Solo alla fine di Dicembre, con la Battaglia di Ortona e dopo la ritirata sulla Linea Gustav, fu possibile stabilire una posizione di sbarramento per la difesa di Roma. Dopo quattro battaglie, da Gennaio a Maggio, intorno a Monte Cassino, la Wehrmacht dovette abbandonare le posizioni e liberare la strada per Roma.

Signore e Signori,

da oltre 100 anni, l'obiettivo del Volksbund è quello di chiarire le sorti dei soldati tedeschi, di informare le persone in lutto e di seppellire i caduti con dignità, mantendendo così il loro ricordo.

In 836 Cimiteri all'estero, curiamo i luoghi di riposo dei caduti tedeschi su incarico del Governo della Repubblica Federale di Germania. Ma ancora oggi centinaia di migliaia di destini non sono stati chiariti e la posizione delle tombe di due milioni di soldati è ancora sconosciuta. Le loro famiglie non conoscono alcun luogo dove poter piangere i loro morti.

Noi tedeschi siamo molto grati al popolo italiano che permette ai nostri soldati di riposare sul loro suolo. In questo Cimitero riposano più di ventimila soldati tedeschi - padri, figli e fratelli delle nostre famiglie che sono morti nell'Italia meridionale. Questo è un luogo di silenziosa contemplazione, di lutto, di ricordo individuale.

Signore e Signori - sappiamo che la propaganda nazista ha cercato di trasfigurare la morte di questi soldati in un mito eroico, che purtroppo persiste ancora oggi in menti accecate ed ostinate.

La domanda che ci si pone ancora oggi è - perchè questi giovani sono dovuti morire? Anche questi soldati facevano parte della Wehrmacht, che ha portato violenza e morte ad altri popoli per conto di uno Stato criminale. Chiunque trasfigura questo tipo di venerazione dell'eroe, è colpevole per la seconda volta nei confronti di questi popoli.

Le tombe di guerra sono luoghi di lutto personale, ma sono anche luoghi e fonti di forza per la responsabilità sociale e per fare i conti con la nostra storia.

Sappiamo che la storia non si ripete. Ma è bene affrontarla ed imparare da essa, affinché libertà, uguaglianza, tolleranza e solidarietà, come valori imprescindibili di una società democratica, non cadano nel dimenticatoio.

L'ideologia fascista, con i suoi obiettivi disumani, era ben nota nel 1933, quando i nazionalsocialisti salirono al Governo. Quando presero il controllo dell'apparato statale e promulgarono leggi che servirono da guida per l'emarginazione, per la persecuzione ed infine per la guerra e per il genocidio, ci furono centinaia di migliaia di persone che resero possibile lo Stato incostituzionale, mettendo in pratica questa ingiustizia.

Milioni di persone hanno tratto profitto dall'ingiustizia e dalla violenza contro altri popoli. La Germania doveva prima essere sconfitta militarmente per porre fine a questa violazione della civiltà causata dalla guerra e dal genocidio. Anche dopo la guerra, la maggior parte dei tedeschi si sentiva vittima e non autore del terrore e della violenza. Passarono decenni prima che i tribunali tedeschi condannassero i criminali di guerra.

Troppi colpevoli non sono mai stati perseguiti per i loro crimini.

Dopo il 1945, sono stati i popoli invasi a porgere a noi tedeschi una mano di riconciliazione e a riaccolgerci nella loro comunità. Qui a Montecassino e nell'Italia meridionale si trovano le tombe di oltre 50.000 caduti, che un tempo erano nemici di guerra.

Soldati della Francia libera, del Governo Polacco in esilio, degli Stati Uniti d'America, del Regno Unito, del Canada, della Nuova Zelanda e dell'India britannica hanno perso la vita qui, affinché anche noi oggi possiamo vivere in libertà e pace.

Oggi ci addoloriamo insieme e ricordiamo il destino di tutti i soldati, ma siamo anche afflitti con gli abitanti di questo paesaggio pacifico, i cui parenti sono stati vittime della guerra.

Le tombe di guerra sono luoghi di lutto personale, ma anche di responsabilità sociale. Trasformare le tombe di guerra in luoghi d'incontro, riconciliazione e conoscenza della nostra storia comune, è l'occasione per le nostre generazioni di non ripetere gli errori e di plasmare il nostro futuro europeo, con i valori d'orientamento sviluppati e praticati insieme.

Ancora oggi, la realizzazione di una casa comune europea non è affatto scontata. Non è priva di ferite storiche o tensioni attuali. Anche l'invasione dell'Ucraina da parte della Russia pone attualmente i cittadini di fronte a sfide enormi.

Non esistono risposte semplici a molte delle sfide dei giorni d'oggi per contrastare le paure e i problemi delle persone. Le persone di oggi decidono con quali valori e in quale società vogliono vivere, come vogliamo plasmare la nostra Europa comune.

È anche un impegno volontario del Volksbund contribuire a questo – e spero che ci accompagnerete in questo viaggio.

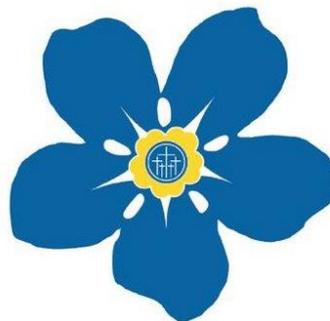
Grazie mille.

## „Vergissmeinnicht“ - Symbolblume für das Gedenken an Kriegstote

Das Vergissmeinnicht ist aufgrund seines Namens ein internationales Symbol für die Erinnerung sowie für liebevollen Abschied, verbunden mit dem Wunsch nicht aus dem Gedächtnis eines geliebten Menschen verdrängt zu werden. Es trägt in vielen Sprachen einen Namen mit der gleichen Bedeutung. Über diese Blume existieren zahlreiche Gedichte und Lieder.

Die „blaue Blume“ ist ein bekanntes Motiv in der deutschen Romantik. Sie steht für Sehnsucht und Liebe. Mit ihr wird unter anderem das Streben nach Idealem ausgedrückt, wie auch die Vergeblichkeit menschlicher Suche nach dem vollständigen Glück.

Viele junge Kriegsfreiwillige romantisierten und verkärten, in Unkenntnis der modernen Waffen und deren grausamer Folgen, zu Anfang des Ersten Weltkrieges die persönliche Aufopferung für das Vaterland. Die in der „blauen Blume“ der Romantik versinnbildlichte Selbsterkenntnis ist ein zutiefst individualistisches Motiv. Mit dem Blick von heute wird bei dessen Verwendung als Gedenkblume ein Kontrapunkt zu dem gnadenlosen Massensterben in diesem ersten großen Krieg gesetzt.



Auch andere Nationen setzten Blumenmotive zum Gedenken an die Kriegstoten ein: So erinnert das „Poppy“, die rote Mohnblume, an die Kriegstoten der Commonwealth Staaten und das „Bleuet de France“, die blaue Kornblume, an die Kriegstoten Frankreichs. Interessanterweise wurde die blaue Kornblume nach dem ersten Weltkrieg auch zum Gedenken an Kriegsoffer in Deutschland genutzt, jedoch vor allem durch ultranationalistische Kreise.

Der seit langem bei der Friedensarbeit des Volksbundes zum Gedenken an alle Opfer von Krieg und Gewalt verwendete Schriftzug „Gegen das Vergessen“ weist neben seiner Bedeutung (auch in der farblichen Gestaltung) und vom Inhalt des letzten Wortes „Vergessen“ auf die Blume Vergissmeinnicht hin. Das Logo in der Mitte der Blüte, entlehnt einem Foto des sogenannten Vier-Grenadier-Grabes aus dem Ersten Weltkrieg in Grabowiec/Polen, stellt die Verbindung zur Kriegsgräberfürsorge her. Diese fühlt sich in besonderer Weise der Bewahrung des Andenkens an die Gefallenen und verstorbenen Kriegstoten aller Nationen verpflichtet.

Die Vergissmeinnichtblüte in der oben abgebildeten Form dient als Anstecker zur Identifikation aller Träger mit dem Wunsch, dass die Opfer der Kriege und Gewalt, ohne Unterschiede der Nation, nicht vergessen werden dürfen. Sie wird hauptsächlich an den stillen Gedenktagen: Volkstrauertag, Allerheiligen, Totensonntag und zu besonderen Anlässen wie Gedenkveranstaltungen auf Friedhöfen und dem Nationalfeiertag getragen.

## „Nontiscordardimé“ – Fiore simbolico per la Commemorazione ai Caduti in Guerra

In base al suo nome il Nontiscordardimé è un simbolo internazionale per il ricordo e per l'addio amorevole, unito al desiderio di non venire allontanati dai ricordi di una persona amata. In molte lingue il suo nome porta lo stesso significato. Ci sono numerose poesie e canzoni su questo fiore.

Il „fiore azzurro“ è un motivo molto conosciuto nel romanticismo tedesco. Rappresenta la nostalgia e l'amore. Tra le altre cose esprime la morte seguendo un ideale, così come l'inutile ricerca della completa felicità da parte delle persone.

Molti giovani volontari di guerra romanticizzavano e trasfiguravano il sacrificio personale per la patria all'inizio della Prima Guerra Mondiale, ignari delle armi moderne e delle loro terribili conseguenze. La presa di coscienza simboleggiata nel „fiore azzurro“ del romanticismo è un motivo profondamente individualistico. Nella prospettiva odierna, il suo utilizzo come fiore commemorativo si contrappone alla spietata morte di massa in questa prima grande guerra.



Anche altre Nazioni utilizzano motivi floreali per commemorare i Caduti in Guerra: Così „Poppy“, il papavero rosso ricorda i Caduti in Guerra degli Stati del Commonwealth e come il „Bleuet de France“, il fiordaliso blu, i Caduti in Guerra della Francia. È interessante notare che il fiordaliso blu fu utilizzato dopo la Prima Guerra Mondiale anche per commemorare le vittime della Guerra in Germania, ma soprattutto in ambienti ultranazionalisti.

Lo slogan „per non dimenticare“ che viene utilizzato da tempo nel lavoro per la Pace del Volksbund per commemorare le vittime di Guerra e Violenza, si riferisce oltre al suo significato (anche nel carattere dei colori) e per il contenuto dell'ultima parola „dimenticare“, al fiore del Nontiscordardimé. Il logo al centro del fiore, tratto da una foto della cosiddetta tomba dei quattro granatieri della Prima Guerra Mondiale a Grabowiec/Polonia, crea il collegamento con il Servizio di Cura delle Tombe di Guerra. Questo si sente particolarmente impegnato a preservare la memoria dei caduti e dei defunti in Guerra di tutte le Nazioni.

Il fiore del Nontiscordardimé nella forma mostrata sopra viene utilizzato come spilla per identificare tutti coloro che portano il desiderio, che le vittime di guerre e violenza, indipendentemente dalla nazione, non vengano dimenticate. Viene indossata principalmente nei giorni silenziosi del ricordo come: giornata di lutto nazionale, Ognissanti, giorno dei morti e in occasioni speciali come le Cerimonie Commemorative sui Cimiteri e alla Festa Nazionale.

## **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge**

### **Eine Kurzdarstellung**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, er unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Bildung und Begegnung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten.

Heute hat der Volksbund rund 240.000 Mitglieder und Spender. Mit ihren Beiträgen und Spenden, mit Einnahmen aus Erbschaften und Vermächtnissen sowie den Erträgen aus der jährlichen Haus- und Straßensammlung finanziert der Volksbund fast zwei Drittel seiner Arbeit. Den Rest decken öffentliche Mittel des Bundes und der Länder.

### **Eine breite gesellschaftliche Initiative**

Gegründet wurde die gemeinnützige Organisation am 16. Dezember 1919, um nach den zahllosen deutschen Kriegstoten des Ersten Weltkrieges zu suchen, ihre Gräber zu erfassen und zu pflegen. Der Volksbund, der sich als eine vom Volk getragene Initiative verstand, übernahm diese Aufgabe. Bis Anfang der 1930er Jahre baute der Volksbund zahlreiche Kriegsgräberstätten aus. Von 1933 an unterwarf sich die Führung aus eigenem Antrieb der Gleichschaltungspolitik der NS-Regierung. Die Errichtung von Soldatenfriedhöfen des Zweiten Weltkrieges übernahm der Gräberdienst der Wehrmacht.

Der Zweite Weltkrieg verwüstete Städte und Länder, hinterließ Millionen von Verwundeten, Toten und unzählige Angehörige, die ihre Familienmitglieder suchten. Die Arbeit des Volksbundes wurde erneut wichtig. In den drei westlichen Besatzungszonen durfte sie wieder aufgenommen werden.

Von 1946 an legte der Volksbund in kurzer Zeit mehr als 400 Kriegsgräberstätten in Deutschland an. Die Bundesregierung beauftragte 1954 offiziell den Volksbund, die deutschen Soldatengräber im Ausland zu suchen, Tote zu bestatten sowie die Anlagen zu pflegen.

### **Mehr als 830 Anlagen werden betreut**

Im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen erfüllt der Volksbund seine Aufgabe in Europa und Nordafrika. Er betreut heute mehr als 830 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten, auf denen rund 2,8 Millionen Kriegstote bestattet wurden. Die zahlreichen und vielfältigen Aufgaben werden von mehreren tausend ehrenamtlichen und rund 500 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfüllt.

Nach der politischen Wende in Osteuropa konnte der Volksbund seine Arbeit in den Staaten des einstigen Ostblocks aufnehmen. Dort starben im Zweiten Weltkrieg allein etwa drei Millionen deutsche Soldaten. Diese Aufgabe stellt den Volksbund vor immense Schwierigkeiten: Viele der mehr als hunderttausend Grablagen sind nur schwer auffindbar, zerstört, überbaut oder geplündert.

Seit 1991 richtete der Volksbund 331 Friedhöfe des Zweiten Weltkrieges und 188 Anlagen aus dem Ersten Weltkrieg in Ost-, Mittel- und Südosteuropa wieder her oder legte sie neu an.

Rund 990.000 Kriegstote wurden auf 83 Kriegsgräberstätten umgebettet. Der Volksbund gründete zur langfristigen Sicherung seiner Arbeit 2001 die Stiftung „Gedenken und Frieden“.

## **Orte des Trauerns und Gedenkens – Orte der Begegnung und des Lernens**

Der Volksbund bewahrt mit der Anlage und Erhaltung der Friedhöfe das Gedenken an die Kriegstoten. Die riesigen Gräberfelder erinnern die Lebenden an die Vergangenheit und konfrontieren sie mit den Folgen von Krieg und Gewalt. Der Volksbund bietet zahlreiche Angebote, um über die Kriegsgräberstätten und die damit verbundenen Themen und Fragestellungen zu informieren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats Service haben im vergangenen Jahr mehr als 21.000 Grablage- bzw. Verbleibs-Anfragen zu Kriegstoten und Vermissten des Ersten und Zweiten Weltkrieges erhalten. Neben den Angehörigen wenden sich vermehrt auch Historikerinnen und Historiker, Chronistinnen und Chronisten, Forscherinnen und Forscher, Autorinnen und Autoren sowie Erbenermittlerinnen und -ermittler an das Rechercheteam.

Auf seiner Internetseite [www.volksbund.de](http://www.volksbund.de) hält der Volksbund unter dem Button „Gräbersuche“ Angaben zu den Gräbern von fast fünf Millionen Weltkriegstoten bereit. Diese Informationsquelle wird jährlich von mehr als hunderttausend Suchenden aus aller Welt in Anspruch genommen.

Bereits 1953 führte der Volksbund die ersten offiziellen internationale Jugendbegegnungen und Workcamps unter dem Motto „Versöhnung über den Gräbern – Arbeit für den Frieden“ in Europa durch. Die Bildungsreferentinnen und -referenten in den Landesverbänden arbeiten mit Schulen und Hochschulen zusammen und bieten Projekte auf Kriegsgräberstätten im In- und Ausland an.

## **Friedenspolitische Projekte in Europa**

Tagungen und Seminare zu Fragen der Gedenkkultur im europäischen Kontext, generationsübergreifende Workcamps, Bildungs- und Angehörigenreisen sind weitere zentrale Säulen der pädagogischen Arbeit des Volksbundes.

In den vier Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten in den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland finden junge und erwachsene Menschen optimale Rahmenbedingungen für friedenspädagogische Projekte auf den dortigen Kriegsgräberstätten vor. Fast 23.000 Übernachtungen verzeichneten die vier Häuser für 2022.

Der Volksbund erreicht mit seinen Angeboten von Workcamps bis zu Schulprojekten jährlich viele Tausend Jugendliche und junge Erwachsene. Die Corona-Pandemie schränkte die internationalen Begegnungen stark ein, doch 2022 waren wieder mehr als 30 Workcamps möglich. Durch den Krieg in der Ukraine mussten wiederum etliche Projekte und Begegnungen abgesagt werden.

Dieser Krieg im Osten Europas hat die Friedensarbeit des Volksbundes hart getroffen. Trotzdem wollen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht entmutigen lassen, sondern arbeiten weiter auf allen Ebenen für Verständigung und Frieden. Gemeinsam für den Frieden – das ist das Motto des Volksbundes, dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde, Förderer und Unterstützer verpflichtet fühlen.

Der Volksbund wird von der Bundeswehr und dem Reservistenverband durch Arbeitseinsätze auf in- und ausländischen Kriegsgräberstätten, bei Jugendbegegnungen, bei Gedenkveranstaltungen sowie der Haus- und Straßensammlung unterstützt.

## **Volkstrauertag**

Der staatliche Feiertag wird jährlich im November vom Volksbund bundesweit ausgerichtet und unter Beteiligung politischer und gesellschaftlicher Institutionen sowie der Bevölkerung begangen. Der Tag steht im Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt – und der Mahnung zum Frieden.

Schirmherr des Volksbundes ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

## **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge**

### **Una breve presentazione**

Il Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. è un'organizzazione umanitaria. Su incarico del Governo Federale il Volksbund si dedica al rinvenimento ed al recupero dei caduti in guerra all'estero, alla loro sepoltura dignitosa ed alla cura delle loro tombe. Il Volksbund assiste i parenti dei caduti e dà consulenza ad enti pubblici e privati, anche a livello internazionale, in materia di cura delle tombe di guerra. Si impegna nella cultura alla memoria e a promuovere la formazione e l'incontro dei giovani nei luoghi dell'estremo riposo dei caduti.

Attualmente il Volksbund ha poco meno di 240 000 membri iscritti e donatori. Con il loro contributo e le loro offerte, con le entrate provenienti da eredità e lasciti, con i proventi derivati dalle raccolte annuali di fondi a domicilio ed in strada, il Volksbund finanzia quasi due terzi del proprio lavoro. La restante parte viene stanziata da fondi pubblici del Governo Federale e delle Regioni.

### **Un'ampia iniziativa sociale**

L'organizzazione, d'interesse collettivo, fu fondata il 16 dicembre 1919 per cercare gli innumerevoli caduti in guerra tedeschi del Primo Conflitto Mondiale, e per registrare e curare le loro tombe. Il Volksbund si dedicò a questo compito che venne inteso come un'iniziativa, sostenuta da tutto il popolo. Fino all'inizio degli anni '30, il Volksbund costruì numerosi cimiteri di guerra. Dal 1933 la conduzione del Volksbund si è spontaneamente sottomessa alla politica di coordinamento del Governo Nazionalsocialista. La fondazione dei cimiteri militari della Seconda Guerra Mondiale fu assunta dal reparto "Cura delle Tombe" della Wehrmacht.

Il Secondo Conflitto Mondiale devastò le città e i Paesi, lasciando milioni di feriti, morti ed innumerevoli parenti in cerca dei loro familiari. Il lavoro del Volksbund diventò nuovamente importante. Nelle tre zone d'occupazione ad ovest potevano essere ripresi i lavori.

Dal 1946 il Volksbund riuscì in poco tempo ad erigere più di 400 cimiteri militari di guerra in Germania. Nel 1954 il Governo Federale incaricò ufficialmente il Volksbund di ricercare le tombe dei soldati tedeschi all'estero, seppellire i caduti e curare i Cimiteri.

### **Oltre 830 Sacrari di Guerra vengono curati**

Nell'ambito di accordi bilaterali, il Volksbund adempie al suo incarico in Europa e nell'Africa Settentrionale. Sotto la sua custodia si trovano oggi oltre 830 Sacrari di Guerra in 46 Stati, dove vennero seppelliti circa 2,8 milioni di caduti in guerra. I molteplici compiti dell'organizzazione vengono oggi svolti da migliaia di persone a titolo onorario e da circa 500 collaboratori e collaboratrici a tempo pieno.

A seguito della svolta politica nell'Europa dell'Est, il Volksbund iniziò il suo lavoro anche negli Stati del blocco orientale di un tempo. Qui durante la Seconda Guerra Mondiale persero la vita circa tre milioni di soldati tedeschi. Questo compito pone il Volksbund davanti ad enormi difficoltà: molte delle oltre centinaia di migliaia di tombe sono difficilmente reperibili, distrutte, sovrastate da costruzioni o sono state saccheggiate.

Dal 1991 il Volksbund era impegnato a risanare, o dove c'era bisogno a costruire, 331 cimiteri della Seconda Guerra Mondiale e 188 strutture della Prima Guerra Mondiale nell'Est, al Centro e nel Sud dell'Europa. Poco meno di 990 000 Caduti in Guerra sono stati traslati in 83 Sacrari di Guerra.

Per salvaguardare a lungo termine il proprio lavoro, il Volksbund ha istituito nel 2001 la fondazione "Gedenken und Frieden" – Commemorazione e Pace -.

## **Luoghi del lutto e della commemorazione – Luoghi dell'incontro e della formazione**

Con le strutture e la conservazione dei cimiteri, il Volksbund mantiene la commemorazione ai caduti in guerra. Gli immensi campi di tombe ricordano ai viventi il passato e li confrontano con le conseguenze della guerra e della violenza.

Il Volksbund offre numerose proposte per informare adeguatamente in merito ai Sacrari di Guerra, ai temi e alle domande collegate ad essi.

L'anno scorso le collaboratrici ed i collaboratori del Reparto Assistenza hanno ricevuto oltre 21 000 richieste in merito ai luoghi di sepoltura, o meglio, circa la sorte dei caduti in guerra e dei dispersi di entrambi i Conflitti Mondiali. Sempre più spesso si rivolgono al nostro Team di ricerca, oltre ai congiunti, anche storiche e storici, croniste e cronisti, ricercatrici e ricercatori, autrici ed autori nonché curatrici e curatori delle successioni.

Nella pagina internet del Volksbund [www.volksbund.de](http://www.volksbund.de) è presente un pulsante denominato "Gräbersuche online" – Ricerca Online delle tombe –, dove sono a disposizione i dati relativi alle tombe di quasi cinque milioni di caduti in guerra. Questa fonte d'informazione viene utilizzata annualmente da oltre centomila ricercatori in tutto il mondo.

Già nel 1953 il Volksbund organizzava ufficialmente in Europa i primi incontri per giovani e dei Workcamps, a livello internazionale, con il motto "Riconciliazione sulle tombe – lavoro per la Pace".

I responsabili della formazione nei singoli uffici regionali collaborano con scuole ed istituti superiori e propongono dei progetti sui Sacrari di Guerra a livello nazionale ed internazionale.

### **Progetti per la politica di pace in tutta Europa**

Convegni e seminari in merito alle domande sulla cultura commemorativa nel contesto europeo, sui Workcamps per adulti, sui viaggi sia di formazione che per i familiari, sono ulteriori colonne centrali del lavoro pedagogico del Volksbund.

Nei quattro ostelli e luoghi d'incontro per giovani nei Paesi Bassi, nel Belgio, in Francia e in Germania, i giovani, oltre ai gruppi di adulti, trovano delle ottime condizioni per favorire progetti pedagogici di pace sui Sacrari di Guerra locali. Nel 2022 i quattro ostelli hanno registrato quasi 23.000 pernottamenti.

Ogni anno il Volksbund raggiunge con le sue proposte, dai Workcamps fino ai progetti scolastici, molte migliaia di giovani ed adulti. La Pandemia Covid-19 ha limitato fortemente gli incontri internazionali, ma nel 2022 è stato nuovamente possibile svolgere oltre 30 Workcamps. Purtroppo a causa della Guerra in Ucraina, è stato ancora necessario annullare parecchi progetti ed incontri.

Questa Guerra nell'Europa dell'Est ha colpito duramente il lavoro per la Pace del Volksbund. Tuttavia le collaboratrici ed i collaboratori non vogliono lasciarsi scoraggiare, bensì continuano a lavorare su tutti i fronti per l'intesa e la Pace. "Gemeinsam für den Frieden" – Insieme per la Pace – è il motto del Volksbund, al quale si sentono obbligati le collaboratrici ed i collaboratori, gli amici, i promotori ed i sostenitori.

Il Volksbund viene sostenuto dalle forze armate e dall'Associazione di Riservisti con degli impieghi di manodopera nei Cimiteri di Guerra nazionali ed internazionali, nei campi per giovani, in occasione di cerimonie commemorative nonché nelle raccolte di fondi a domicilio ed in strada.

### **Volkstrauertag – Giornata di lutto nazionale**

La festività statale viene celebrata dal Volksbund ogni anno nel mese di novembre su tutto il territorio federale, con partecipazione di istituzioni politiche e sociali e della popolazione. Questa è la giornata della commemorazione a tutte le vittime di guerra e violenza – e dell'ammonimento alla pace.

Il patrono del Volksbund è il Presidente della Repubblica Federale Frank-Walter Steinmeier.



Helfen Sie dem Volksbund mit Ihrer Spende. Wir finanzieren uns überwiegend aus Spenden und betreuen über 830 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten.



Eine Berichtserstattung und Fotos folgen auf unserer Homepage in Kürze:

[www.volksbund.de](http://www.volksbund.de)

## **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Bundesgeschäftsstelle • Abteilung Kriegsgräberdienst und internationale Beziehungen •

### **Internationale Gedenkveranstaltungen**

Sonnenallee 1 • 34266 Niestetal • Deutschland

Tel. +49 561 7009-0 • Fax +49 561 7009-270 • E-Mail: [veranstaltungen@volksbund.de](mailto:veranstaltungen@volksbund.de)

### **Spendenkonto:**

Commerzbank Kassel • IBAN: DE23 5204 0021 0322 2999 00 • BIC: COBADEFFXXX